

Ergebnis 6 mal wöchentlich.
Rundfunk-Berichterstattung durch Radios: 10 Uhr, 12 Uhr, 14 Uhr, 17 Uhr; durch die Post 170 einfachste 14 Radiosendungen, ausführlich 98 Uhr. Post-Berichterstattung: 10 Uhr, Sonnabend und Sonntag: 12 Uhr. Übertragungen müssen jedoch eine Woche vor Wirkung der Bezugspunkt vorliegen beim Bericht eingegangen sein. Unterstellt werden keine Übertragungen eingegangen.

Sächsische Volkszeitung

Veröffentlichung: Dresden-S., Wallstraße 17, Telefon 20711 u. 21013
Schriftleiter: Dr. Paul und Verlag: Hermann Baumann und Sohn
Redaktion: Dr. Paul und G. Winter, Wallstraße 17, Telefon 21013,
Postleitzahl: Nr. 1000, Zeitung: Stadtteil Dresden-Nr. 94707

Montag, 8. Januar 1940

Nummer 6 — 39. Jahr.

Belegpreise: die tägliche 25 mm breite Seite 6 Pf.
für Familienangehörige 4 Pf.
Die überzähligen Seiten wie keine Belege liefern.

Im Hause von Minister General, Oberst, ständiger Beobachter hat der Beobachter des Werbungsbüros keine Empfehlung, falls die Zeitung in bestimmten Umfangen, verfüllt oder nicht erscheint. Veröffentlichungsort ist Dresden.

Japan verhandelt in Washington

Tokio unterstützt Chinas neue Regierung

Das japanische Kabinett beschloss Richtlinien — Beratungen mit Wangtschingwei in Shanghai

Tokio, 8. Januar. Der Sprecher der Regierung teilte am heutigen Montag mit, daß für die bevorstehende Besprechung zwischen Außenminister Nomura und dem amerikanischen Botschafter Grew noch kein Programm festgelegt sei. Dagegen habe der japanische Botschafter in Washington, Hoyt, mit Staatssekretär Hull am Sonnabend eine Vereinbarung geschlossen. Möglicherweise sei dabei die Frage eines handelspolitischen „modus vivendi“ oder eines vorläufigen Abkommen besprochen worden. Eine amtliche Mitteilung aus Washington liege darüber jedoch noch nicht vor. Wahrscheinlich habe die Sonnabend-Besprechung in Washington noch nicht zu bestimmten Ergebnissen geführt.

Im Zusammenhang mit der Einsetzung einer neuen Zentralregierung in China erklärte der Sprecher: Über die Grundlagen der neuen Zentralregierung müsse China natürlich selbst entscheiden. Die neue Regierung müsse auf eigenen Füßen stehen. Die japanische Regierung werde dann Verträge mit ihr abschließen. Einen Zeitpunkt über die Einsetzung der neuen

Regierung könne man noch nicht angeben; sie werde jedenfalls in naher Zukunft erfolgen.

Tokio, 8. Januar. Offiziell verlautet, daß das japanische Kabinett in einer Sonderberatung, die am heutigen Montag stattfand, „die Richtlinien für die Einrichtung einer neuen Regierung in China formell billigte“. Die amtliche Erklärung über das Ergebnis der Kabinettssitzung läßt erkennen, daß die japanische Regierung die neue Regierung in China, die unter Führung Wangtschingweis im Aufbau begriffen sei, aktiv unterstützen werde.

Im Anschluß an die Kabinettssitzung begab sich der japanische Premierminister zum Kaiser, um über die Chinapolitik Japans Vortrag zu halten. Am Mittwoch wird Generalleutnant Nanagawa, der Direktor des japanischen Zentralamtes für China, nach Shanghai reisen, um mit den örtlichen japanischen Behörden in Zusammenarbeit mit Wangtschingwei alle Einzelmahnahmen der Unterstützung der neuen chinesischen Regierung durch Japan zu besprechen.

Die Schauflüge für W. C. fielen aus

Das „Frontfrühstück“ jedoch wurde nicht versäumt

Amsterdam, 8. Januar. Wie der Neuerkorrespondent bei den englischen Luftwaffen meldet, stellte Winston Churchill den britischen Truppen an der Westfront einen Besuch ab. Am Sonntag traf er in dem Sektor der Luftwaffe ein. Er wurde unterwegs durch Nebel „aufgehalten“, und „es war ihm nicht möglich“, alle auf dem Programm stehenden Einheiten zu besuchen. Die Schauflüge, welche auf einem Flugplatz abgehalten werden sollten, mußten aufgegeben werden. Allerdings hatte W. C. Zeit genug, um mit den höheren Militärführern in einem sicheren, vor den unbilden der Witterung geschützten Hotel eines der bekannten englischen „Frontfrühstücke“ einzunehmen.

Beträchtlicher Rückgang der USA-Ausfuhr

Rückgang der aktiven Handelsbilanz.

Washington, 8. Januar. Laut Mitteilung des Wirtschaftsministeriums hat die Ausfuhr der USA für 1939 trotz der erhöhten Kriegsausfälle einen Rückgang aufzuweisen. Die Gesamtausfuhr im vergangenen Jahre betrug 8,1 Milliarden Dollar, während sich die Gesamtumsfuhr auf 2,8 Milliarden belief. Damit ging die aktive Handelsbilanz der USA von 1100 Millionen Dollar im Jahre 1938 auf 800 Millionen im Jahre 1939 zurück.

England mußte den USA-Ozeanriesen „Manhattan“ freigeben

New York, 8. Januar. Laut Funkspruch aus Gibraltar wurde am Sonnabend der amerikanische Ozeanriese „Manhattan“ von den Engländern in Gibraltar festgehalten und nach Spanien untersucht. Dies geschah trotz des Protests, den die USA gegen die Aufhebung amerikanischer Schiffe erst am Donnerstag in London vorgebracht haben.

Die „Manhattan“ befindet sich auf ihrer ersten Reise der neuen Route New York—Kapital—Genua. Sie wurde auf Grund des amerikanischen Neutralitätsgesetzes aus dem Verkehr nach Irland, England und Deutschland zurückgezogen, um die von Roosevelt proklamierten Gefahrenzonen zu meiden.

Die Engländer mußten auf den verächtlichen amerikanischen Druck in den USA-Dampfer „Manhattan“ freigeben. Man erklärt in London, der amerikanische Dampfer sei frei.

gelassen worden unter der Voraussetzung, daß keine Schiffspapiere von den britischen Behörden geprüft würden, während das Schiff seine Reise fortsetzt. Die Londoner Agenten des Dampfers hätten die Garantie gegeben, daß die Ladung in ihrer Gesamtheit von „Novicerts“ gedeckt sei, aus dem alle Einzelheiten zu erschließen seien. Deren Prüfung hätte bedeutende Zeit gekostet. Es wird betont, daß falls deutsche „Novicerts“ vor der Abreise aus Amerika von den dortigen Konsularbehörden angefordert worden wären, die Anhaltung des Dampfers unnötig gewesen wäre.

Britischer 8000-Tonner auf eine Mine gelaufen

Amsterdam, 8. Januar. Der Dampfer „City of Marcelline“, 8317 Bruttoregistertonnen, erhielt beim Auftauchen auf eine Mine an der schottischen Ostküste gestern ein großes Loch mittschiffs. Ein Oscar-Motorschiff wurde getötet, 13 indische Seeleute wurden verwundet. Die Explosion ereignete sich einige Minuten nachdem der Vorle der Bord gekommen war. Der Dampfer wurde in einen Hafen eingeschleppt.

Britischer Trawler bei Gibraltar gesunken

Zusammenstoß mit französischem Passagierdampfer

Amsterdam, 8. Januar. Der britische Trawler „Kingston Cornelian“, 449 Bruttoregistertonnen, sank nach einem Zusammenstoß mit dem französischen Passagierdampfer „Chella“, 8920 Bruttoregistertonnen, am Freitag abend in der Bucht von Gibraltar. Die gesamte Besatzung des Träfers, 16 Mann, wurde getötet. Die „Chella“ wurde am Bord teil beschädigt.

Türkischer Passagierdampfer in gefährlicher Lage

Vom Sturm auf den Strand geworfen

Istanbul, 8. Januar. Der Dampfer „Tiphany“, der mit 200 Passagieren und einer wertvollen Ladung von Alexandrette zurückkehrte, wurde durch Sturm bei Antalya auf Strand geworfen und befindet in einer gefährlichen Lage.

Lohnstop darf nicht umgangen werden

Eine Auseinandersetzung durch den Reichsarbeitssminister

Berlin, 8. Januar. Wie der Reichsarbeitssminister bekannt macht, haben einzelne Unternehmer versucht, die Durchführungsbestimmungen zum Lohnstop zu umgehen. Es war in diesen Durchführungsbestimmungen gesichert worden, daß auch in den Fällen die Aufrückung und damit Gehaltszehrung ermöglicht bleibt, in denen entsprechende Vorschriften nicht ausdrücklich in einer Tarifordnung niedergelegt sind, in denen aber das Aufrücken berücksichtigt ist. Der Minister erklärt hierzu, daß durch diese Vorschrift nur erreicht werden sollte, daß auch den nicht tariflich entlohten Gesellschaftsmitschaltern ein normales Aufrücken in einer höher entlohnten Altersstufe, Berufs- oder Arbeitsgruppe ermöglicht bleibe. Eine besondere Zustimmung des Reichstreuhänders bedürfe es daher nur dann nicht, wenn ein solches Aufrücken im Rahmen der im Betrieb üblichen Regelung fällt und die im Gewerbe üblichen Merkmale für die neue Altersstufe, Berufs- oder Tätigkeitsgruppe gegeben sind. Ob diese Voraussetzungen erfüllt sind, habe der Betriebsführer gewissenhaft zu prüfen. Er habe dabei nicht etwa die außergewöhnlichen Verhältnisse der letzten Zeit, sondern normale Verhältnisse zu grunde zu legen. Ein verantwortungsbewußter Betriebsführer werde, um sicher zu gehen, in Zweifelsfällen vor einer in Aus-

sicht genommenen Höhereinstufung den Reichstreuhänder der Arbeit befragen, sofern dieser nicht bereits einzelnen Betrieben bestimmte Richtlinien gegeben hat.

Herner weiß der Minister nochmals darauf hin, daß nur die vor dem 10. Oktober 1939 rechtskräftig vereinbarten Abänderungen der Entgelte durch die Lohnstopverordnung unberücksichtigt bleiben. Vorherige Abmachungen, die den bisherigen Anordnungen der Reichstreuhänder nach der Lohngestaltungsrückwendung zuwiderrufen, seien unwirksam und würden durch die neuen Bestimmungen nicht funktioniert.

Amt für Freiwillige Feuerwehren errichtet

Berlin, 8. Januar. Zur einheitlichen selbstständigen Reglung von Fragen, die den inneren technischen Dienst und den Betriebsbetrieb der Freiwilligen Feuerwehren betreffen, wird durch eine vom Reichsminister des Innern erlassene 6. Durchführungsverordnung zum Gesetz über das Feuerlöschwesen das Amt für Freiwillige Feuerwehren gebildet. Es ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechtes mit dem Sitz in Berlin. Der Chef des neuen Amtes ist für die Erfüllung der Aufgaben des Amtes dem Reichsminister des Innern verantwortlich und untersteht seiner Dienstaufführung.

Feindliches Spähtruppunternehmen abgewiesen

Berlin, 8. Januar. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Westen wurde im Grenzgebiet westlich Metzig ein feindliches Spähtruppunternehmen unter Verlusten für den Feind abgewiesen.

Berlin, 7. Januar. Das Oberkommando der Wehrmacht gab Sonntag bekannt:

An der Westfront keine besonderen Ereignisse. Die Luftwaffe blieb über Großbritannien und Frankreich auf.

Deutsche Seestreitkräfte haben in letzter Zeit wiederholt Gruppen von mehrjährigen Männern, die aus den baltischen Ländern versuchten, das feindliche Ausland zu erreichen, abgesangen.

Gauleiter Jordan mit der Führung der Landesregierung Anhalt beauftragt

Berlin, 8. Januar. Nachdem der bisherige anhaltische Staatsminister Freyberg das Amt als Oberbürgermeister der Reichsresidenzstadt Leipzig am 1. Januar 1940 endgültig übernommen hat, hat der Führer mit Wirkung vom gleichen Tage ob den Reichsstatthalter in Braunschweig und Anhalt, Gauleiter Jordan, mit der Führung der Landesregierung von Anhalt beauftragt.

Ladenschlußzeiten in Sachsen

Neuregelung ab 10. Januar.

Dresden, 8. Januar. Auf Grund der Verordnung des Reichsarbeitssministers über den Ladenschluß vom 21. Dezember 1939 hat die sächsische Landesregierung — Ministerium für Wirtschaft und Arbeit — im Sächsischen Verwaltungsbüro vom 8. Januar 1940 eine Verordnung erlassen, die für Sachsen die Regelung in einzelnen bringt.

Nach der für Sachsen mit Wirkung vom 10. Januar ob getroffenen Regelung wird für Lebensmittelgeschäfte allgemein eine Mittagspause von 13 bis 15 Uhr eingeführt und der Ladenschluß auf 19 Uhr festgesetzt. Die sonstigen Geschäfte sind durchgehend bis 18 Uhr geöffnet zu halten. Eine befondere Regelung ist für Verkaufsstellen die überwiegend Mangelware führen, dahin getroffen worden, daß die mindestens von 15 bis 18 Uhr geöffnet zu halten sind. Als solche Geschäfte sind zur Zeit Kaffee-, Schokoladen- und Süßwarengeschäfte anzusehen. Eine Erweiterung des Kreises dieser Geschäfte kann nur durch den Sächsischen Minister für Wirtschaft und Arbeit erfolgen. Für Tabakwarenabschläge ist im Interesse der Verbraucherwirtschaft bestimmt worden, daß sie bis 19 Uhr geöffnet zu halten sind und eine Mittagspause von mindestens einer Stunde zwischen 13 und 15 Uhr einzulegen ist. Die Bestimmungen gelten noch ausdrücklicher Anordnung des Reichsarbeitssministers im Einvernehmen mit dem Reichsminister des Innern auch für Apotheken. Sie gelten ferner auch für Verkaufsstellen des Handwerks, nicht jedoch für die handwerkliche Tätigkeit, so daß z. B. in Feuerwehrhäusern bis 19 Uhr gearbeitet werden kann, ein Verkauf jedoch nur bis 18 Uhr stattfindet ist. Sonnabends sowie an Tagen vor gesetzlichen Feiertagen sind alle Verkaufsstellen ohne Mittagspause bis 19 Uhr geöffnet zu halten. Im Übrigen wird noch bemerkt, daß durch die neuen Bestimmungen die Vorschriften über die Geschäftszzeit, die Sonntagsruhe und das Jugendschutzgesetz der Gesellschaftsmitglieder unberührt bleiben.

24 Millionen neuer Fünfzehnpfennigstücke

Berlin, 8. Januar. Der Reichsfinanzminister veröffentlicht die Uebersicht der Münzprägungen im letzten Vierteljahr 1939. Von den alten großen Zweitempfenstücken, die mit dem 31. Dezember als Zahlungsmittel ungültig geworden sind, waren Ende Dezember noch 29,5 Millionen im Umlauf. Der Gesamtumlauf hat über 213 Millionen betragen. Der Bestand an den neuen kleinen Auseinanderstücken hat sich inzwischen auf über 252 Millionen RM erhöht. Auch an Fünfmarkstückchen sind weitere rund 12 Millionen ausgeprägt worden, so daß der Umlauf jetzt nahezu 1,1 Milliarden beträgt. An Einmarkmittelmarken sind 419 Millionen RM ausgeprägt, während der Bestand an Mittelfünfmarken fast 117 Millionen RM beträgt. Dergleichen sind jetzt die neuen Altmünzenfünfzehnpfennigstücke getreten, von denen bis Ende Dezember 11,8 Millionen RM ausgeprägt worden sind. Auch die Ausprägung von Kleinmünzen ist weiter um fast 4 Millionen RM erhöht worden.

Zwei riesige Sonnenflecke sichtbar

Mit blohem Auge zu beobachten

Hamburg, 8. Januar. Von der Hamburger Sternwarte Bergedorf wird uns mitgeteilt, daß augenfälliglich zwei riesige Sonnenflecke von übelschämem Durchmesser der Größe von 1/4 der Sonne in der Mitte der Sonnenfläche mit blohem Auge sichtbar sind. Im Fernrohr sieht man die beiden Flecke von einer ganzen Anzahl kleinerer Flecke umgeben. Das helle Nordlicht, das vor drei Tagen hier sichtbar war, hängt wahrscheinlich mit dem Auftreten dieser Fleckengruppe zusammen.